



Elisabeth Ebenberger
Omas wunder-volle Reise
 Legenden und Geschichten vom Jakobsweg
 Ill. von Barbara Steinitz

Bucher 2008 • 80 Seiten • 18,50 • ab 9

Jakobs Großmutter unternimmt von Roncesvalles aus eine Bitt-Pilgerreise auf dem Jakobsweg nach Santiago di Compostela. Denn Jakobs kleiner Bruder Martin scheint nichts hören zu können. Von unterwegs sendet die Oma Briefe und Postkarten, auf denen sie den Daheimgebliebenen ihre Reise schildert und von den Menschen, Legenden, Wundergeschichten und Geschichten rund um den Jakobsweg berichtet.

Während sich die Eltern immer mehr um den kleinen Martin kümmern und Jakob immer weniger beachten, spitzt sich die Situation daheim zu, da Jakob zunehmend unter Martins Krankheit und Bevorzugung leidet.

Seit Hape Kerkelings Buch über seine Pilgerreise ist der Jakobsweg wieder bekannt geworden. Diese Möglichkeit nutzt die Autorin, Kindern sowohl den Weg auf kindgerechte Weise näher zu bringen als auch ihnen mit Hilfe der Wundergeschichten und Legenden den tiefen Glauben, der mit einer solchen Pilgerreise verbunden ist, zu vermitteln. So erfährt der junge Leser, dass ein tiefer und fest gegründeter Glaube selbst große Schwierigkeiten und Gefahren überwinden hilft. Unbewusst wird der Weg somit symbolhaft zum Lebensweg: Er hat zwei Ziele, nämlich das geographische Ziel Santiago und die Bitte um Genesung für einen Mitmenschen, deren Erreichen dank einer festen Überzeugung möglich wird (in der Tat kann Martin später wieder hören). Von daher kann die Geschichte sehr lehrreich sein.

Parallel dazu hat die Autorin die Ereignisse daheim gestaltet: Der Versuch vor allem Jakobs, über sein Geigenspiel Zugang zu seinem gehörgeschädigten Bruder zu finden, ist die Entsprechung zu den Geschichten, die die Großmutter erzählt (so entspricht das Zerbrecen der Geige zu Beginn der Erzählung von der schweren Niederlage Karls des Großen im Tal von Roncevalles zu Beginn der Reise und endet nicht nur mit der Heilung Martins, sondern auch mit der schönsten Geschichte, die es von dieser Reise zu erzählen gibt).

Passend zu der sehr schönen Geschichte Ebenbergers hat Barbara Steinitz die Bilder gestaltet. Klare Formen, weiche Farben und wenige Details zeichnen die gefälligen Bilder aus, so dass die dargestellten Situationen und Stationen der Reise ebenso auf das Wichtige beschränkt werden wie die Augenblicke aus den Legenden. Eine Wegekarte von Roncevalles aus im spanischen Teil der Route auf dem vorderen und hinteren Buchdeckel erlaubt es, die Pilgerreise zu verfolgen.

Schlussendlich kann man festhalten, dass "Omas wunder-volle Reise" eine sehr schöne Erzählung von Aufbruch, innerem Wachsen, Überwinden von Schwierigkeiten und glücklicher Ankunft ist. Man kann das Buch wirklich empfehlen.

Elmar Broecker